

30. Mai 2022

Natalie Lengacher
Im Schwizergut 15
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Jürg Krauer
8610 Uster

Traktandum – Weisung 2/2022 des Stadtrats: Revision der Verordnung über die Gemeindegzuschüsse

Sehr geehrter Herr Präsident
Geschätzte Anwesende

Es fiel uns Grünen am Anfang nicht leicht, die revidierte Verordnung über die Gemeindegzuschüsse anzunehmen. Es werden nicht mehr alle Personengruppen wie bisher von den Gemeindegzuschüssen profitieren können. Und wir sprechen hier von Menschen, die Unterstützung nötig haben. Man könnte in der neuen Verordnung also nur eine Sparübung sehen. So einfach ist es jedoch nicht. Obwohl nicht mehr so viele Menschen wie zuvor Gemeindegzuschüsse erhalten sollen, werden diejenigen, die noch welche bekommen, aber je nach Bedarf wesentlich höhere Beträge erhalten.

Erfahrungen der Fachstelle Alter zeigen, dass frühzeitige Heimeintritte vor allem wegen zu hoher Mieten erfolgen. Aus Sicht der Strategie 'ambulant' vor stationär' ist deshalb nichts dagegen einzuwenden, wenn die Mietzinszuschüsse in Zukunft gezielter und bedarfsgerechter ausbezahlt werden, um den Betroffenen das Leben zuhause länger zu ermöglichen. Der Stadt können so auch Heimkosten erspart werden. Das kommt wiederum dem Finanzhaushalt der Stadt Uster zugute. Das spricht für uns Grüne durchaus für die revidierte Verordnung.

Dass die RPK sich auf Antrag der SP dafür ausgesprochen hat, dass Bezüger*innen einer Invalidenrente oder einer Waisen- oder Kinderrente weiterhin in den Genuss von Gemeindegzuschüssen kommen können, erleichtert uns Grünen die Annahme der revidierten Verordnung der Gemeindegzuschüsse zusätzlich. Wir Grünen stimmen der Weisung 2/2022 zu.

Natalie Lengacher
Fraktionschefin Grüne

uster
